



Paracelsus News

Klinik Henstedt-Ulzburg



Foto: Shutterstock

Interdisziplinär gegen Darmkrebs

Henstedt-Ulzburg. Die Chefärzte Dr. Koch und Dr. Seeler machen mobil gegen den Darmkrebs. 2018 soll das Darmzentrum an der Paracelsus-Klinik zertifiziert werden.

»Die fachgerechte Behandlung der Darmkrebserkrankung erfordert eine enge Zusammenarbeit erfahrener Spezialisten«, sagt Dr. Roman Koch, Chefarzt der Allgemein- und Viszeralchirurgie. Gerade Tumorerkrankungen könnten nur unter Einbindung eines ganzen Netzwerks von Spezialisten erfolgreich therapiert werden. Daher arbeitet er eng mit der Abteilung Innere Medizin unter Leitung von Dr. Dirk Seeler zusammen – und nicht nur das: In der Paracelsus-Klinik kooperieren Viszeralchirurgen, Gastroenterologen, Onkologen, Radiologen, Pathologen, Strahlentherapeuten und

Psychoonkologen eng mit niedergelassenen Fach- und Hausärzten, Stomatherapeuten sowie Selbsthilfegruppen.

Interdisziplinäres Netzwerk

Die Paracelsus-Klinik versteht sich dabei als interdisziplinäres Netzwerk, in dem alle Fachkompetenzen zur Behandlung von Patienten mit Darmkrebs gebündelt sind. Dazu zählen nicht nur die verschiedenen Formen moderner apparativer Diagnostik und Therapie, sondern zahlreiche weitere Angebote von der Früherkennung bis zur Nachsorge. Die Patienten können



Sie arbeiten Hand in Hand (v.li.): Dr. Koch, PD Dr. Gahn und Dr. Seeler

sich zu Ernährungsfragen beraten lassen und bei Bedarf eine psychoonkologische Betreuung in Anspruch nehmen.

Zur optimalen Versorgung der Patienten im Anschluss an Operationen besteht eine enge Kooperation mit speziellen Rehabilitationskliniken. In wöchentlichen interdisziplinären Tumorkonferenzen wird eine individuelle Therapieempfehlung für jeden Patienten erarbeitet. Zu dem Gesamtangebot für Patienten mit einer Darmkrebserkrankung gehört auch eine wirksame Schmerzbehandlung und, sofern erforderlich, eine Betreuung durch ein Palliativnetzwerk. Falls gewünscht, werden Anschlussbehandlungen nach großen Darmoperationen noch in der Klinik vom Entlassmanagement in Absprache mit dem Patienten und dem Kostenträger beantragt und eingeleitet. Ist nach einer Operation eine Chemotherapie erforderlich, kann diese meist ambulant durchgeführt werden.

Fachgerecht und wohnortnah

Alles in allem bietet die Paracelsus-Klinik eine professionelle, fachgerechte und wohnortnahe Behandlung für Patienten mit Darmkrebs. »Die Wirkung der familiären Atmosphäre unseres Hauses auf den Genesungsprozess ist dabei nicht zu unterschätzen«, betont Chefarzt Dr. Seeler. Er und Dr. Koch als gemeinsame Zentrumsleiter haben ein engmaschiges Netz geknüpft, das die Patienten in sämtlichen Phasen ihrer Erkrankung medizinisch, fachlich und menschlich auffängt.

Editorial

Carsten Oberpenning
Regional-
direktor Mitte,
Paracelsus-
Kliniken



Sehr geehrte Damen und Herren,

im Oktober gab es entscheidende personelle Veränderungen an der Paracelsus-Klinik Henstedt-Ulzburg: Ich freue mich sehr, dass wir die Diplom-Kauffrau Anke Franzke als neue Verwaltungsdirektorin für die Klinik gewinnen konnten. Mit ihr haben wir eine erfahrene Führungskraft in der Klinikleitung, die mit ihren beruflichen Expertisen und persönlichen Fähigkeiten die Entwicklung der Klinik fördern wird, um dem Standort eine gute Zukunftsperspektive zu geben. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und wünsche ihr für die neue Aufgabe alles Gute.

Einen zusätzlichen Schwerpunkt in der Patientenversorgung setzen wir in der Behandlung von Darmkrebs. Die Paracelsus-Klinik Henstedt-Ulzburg ist in diesem Bereich bereits gut aufgestellt – jetzt gilt es, die Voraussetzungen für eine Zertifizierung des Darmzentrums zu schaffen. Durch die Etablierung eines Darmzentrums wird die Versorgung der Patienten auf hohem Niveau ausgebaut und verbessert.

In der vorliegenden Ausgabe der Paracelsus-News finden Sie eine hoffentlich spannende, in jedem Fall vielseitige Auswahl von Themen. Ich wünsche Ihnen eine stimmungsvolle Adventszeit, einen entspannten Jahresendspurt und einen guten Auftakt im neuen Jahr!

Ihr

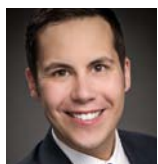
Personalia



Prof. Dr. rer. pol. h.c. Herbert Rebscher

Der ehemalige Vorsitzende des Vorstandes der

DAK-Gesundheit ist zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Paracelsus-Kliniken gewählt worden. Er ist auch Inhaber des Instituts für Gesundheitsökonomie und Versorgungsforschung. Zudem lehrt er als Professor für Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik an der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth.



Torben Kues

Der bisherige Assistent der Verwaltungsdirektion der

Bad Gandersheimer Paracelsus-Kliniken ist neuer Referent in der Geschäftsbereichsleitung Rehabilitation der Konzernzentrale in Osnabrück.



Matthias-Christopher Straede

Seit Ende September ist der bisherige Referent des Geschäftsbereiches Rehabilitation Referent der Geschäfts-

führung Finanzen und Controlling.

Erfahrung und Schwung

Henstedt-Ulzburg. Anke Franzke ist seit Oktober neue Verwaltungsdirektorin der Paracelsus-Klinik.



Herzlich willkommen: Regionaldirektor Carsten Oberpenning begrüßt Anke Franzke an der Klinik.

Die 40-jährige Diplomkauffrau war bereits in leitenden Funktionen bei anderen Trägern beschäftigt. Seit 2009 war sie bei der Klinikgruppe Dr. Guth in Hamburg tätig – zuerst als Geschäftsbereichsleiterin Controlling im strategischen Bereich, die letzten vier Jahre dann als Kaufmännische Leitung der Klinikgruppe Dr. Guth.

»Ich freue mich auf meine neue Aufgabe und möchte gemeinsam mit allen Mitarbeitern die Prozesse und Strukturen an der Paracelsus-Klinik Henstedt-Ulzburg weiter verbessern, um das vorhandene Potenzial der Klinik für eine langfristi-

ge und zukunftssichere Entwicklung zu nutzen«, erklärt die neue Verwaltungsdirektorin.

»Mit Frau Franzke ist es uns gelungen, eine sehr erfahrene Managerin im Gesundheitswesen als Verwaltungsdirektorin zu gewinnen«, freut sich Regionaldirektor Mitte, Carsten Oberpenning. »Sie bringt umfassende Kompetenzen und Erfahrung aus dem Management des Krankenhaus- und Gesundheitsbereichs mit und ist genau die Persönlichkeit, mit der wir unsere strategische Unternehmensplanung und die Weiterentwicklung unseres Krankenhauses fortsetzen möchten.«

Spende für Grüne Damen

Ehrenamt. Das Taxiunternehmen Vortanz in Henstedt-Ulzburg hat dem TV- und Rundfunkmoderator Jan Malte Andresen für einen Tag das Lenkrad überlassen. Wer etwas zu erledigen hatte oder einfach nur eine Spritztour durch Henstedt-Ulzburg machen wollte, konnte dafür eine Fahrt mit dem Moderator buchen. Mit jeder Fahrt im »Taxi Jan Malte« unterstützte man in Henstedt-Ulzburg gleich zwei gute Zwecke: Alle Gelder, die eingenommen und gesammelt wurden, gingen zu gleichen Teilen an das Tierheim der Stadt und an die Grünen Damen der Paracelsus-Klinik Henstedt-Ulzburg, den ehrenamtlichen Besuchs- und Begleitdienst. So können sich die Grünen Damen über eine Spende von 1.500 Euro freuen. Mit dem Geld wollen sie die Kinderecken verschönern und Präsente für Heiligabend besorgen.



»Grüne Dame« Anke Dötze, Alexandra Stoffers vom Tierheim, Jan Malte Andresen vom NDR und Torsten und Angelika Brußat von Taxi Vortanz (v.li.)

Unter den besten in Deutschland

Qualität. Mehrere Paracelsus-Rehakliniken haben das begehrte FOCUS-Siegel erhalten.

Die Rehakliniken der Paracelsus-Kliniken gehören zu den besten in Deutschland. Das zeigt sich einmal mehr in der Verleihung der FOCUS-Siegel für die Paracelsus-Rehakliniken: Für besondere Leistungen in der medizinischen Rehabilitation haben insgesamt sieben Einrichtungen von der Redaktion Gesundheit des Nachrichtenmagazins die Auszeichnung zur »Top-Rehaklinik 2018« erhalten.

Die Klinik Am Schillergarten in Bad Elster erhält das Qualitätssie-

gel gleich für zwei Behandlungsangebote – Orthopädie sowie Onkologie. Auch die Harz-Klinik in Bad Suderode wird zweimal geführt (Herz- und Krebserkrankungen). Zu den besten onkologischen Rehakliniken zählen auch die Klinik Scheidegg und die Klinik am See in Bad Gandersheim. Menschen mit psychischen Erkrankungen sind in der Roswitha-Klinik in Bad Gandersheim und der Wittekindklinik in Bad Essen gut aufgehoben. Zu den besten Sucht-Rehakliniken gehört

die dortige Berghofklinik. Kliniken, die ein FOCUS-Siegel führen dürfen, zeichnen sich aus durch hervorragende fachliche Kompetenz und hohe pflegerische Betreuung.

Das Nachrichtenmagazin genießt für seine unabhängigen Untersuchungen und Veröffentlichungen im Gesundheitssektor einen guten Ruf. Begutachtet werden für das Ranking wichtige Parameter wie medizinisch-hygienische Standards, die Kompetenz der Mitarbeiter und die Patientenzufriedenheit. Auch über-

weisende Ärzte und Krankenhäuser können Empfehlungen für die beste Rehaklinik abgeben.

Für Tobias Brockmann, Geschäftsbereichsleiter Rehabilitation, ist das exzellente Abschneiden der Kliniken des Unternehmens vor allem ein Verdienst der Mitarbeiter: »Qualitativ hochwertige und motivierte Arbeit sind ausschlaggebend für unseren Erfolg. Mein besonderer Dank gilt all den Mitarbeitern, die durch ihren Einsatz einen wesentlichen Beitrag dazu leisten.«

Medizin verstehen

Kommunikation. Die Paracelsus-Kliniken geben jetzt thematische Patientenmagazine heraus. In der ersten Ausgabe geht es um die Behandlung von Schmerzen.

Seit fast fünf Jahrzehnten haben die Paracelsus-Kliniken tagtäglich mit Schmerzen zu tun. In den Akut- und Rehakliniken sowie in den Gesundheitszentren werden sie so behandelt, dass die Patientinnen und Patienten ihr Leben wieder unbeschwert(er) genießen können. Die Mitte November erschienene erste Ausgabe des neuen Paracelsus-Magazins stellt die hohe und vielfältige Schmerzexpertise in der Klinikgruppe vor. So lernen die Leser die erfolgreichen multimodalen Therapieprogramme bei chronischen Schmerzen kennen, werden über das neuartige Verfahren der Neuro-

modulation informiert und erfahren, wie ein schmerzarmes Krankenhaus funktioniert. Sie können nachlesen, warum der Rücken und der Kopf so schmerzempfindlich sind und wie eine Operation an einer Wirbelsäule abläuft. Da all das verständlich geschrieben ist, macht das Magazin auf 60 Seiten Betroffene und Interessierte zu Expertinnen und Experten des Schmerzes.

Die Ausgabe »Fokus: Schmerz« ist ab sofort in den Paracelsus-Kliniken erhältlich. Im neuen Jahr werden weitere thematische Patientenmagazine erscheinen. Denn Medizin zu verstehen, fördert die Gesundheit.

Paracelsus

Das Magazin der
Paracelsus-Kliniken

#01



Fokus: Schmerz

Problemzonen
Hilfe bei Rücken-, Nerven-,
Kopf- und Gelenkschmerzen

Multimodal
Wie die Paracelsus-Kliniken
chronische Schmerzen lindern

Akutmedizin
So funktioniert das
schmerzarme Krankenhaus

Hygiene: Voraussetzung für Gesundheit

Konzernzentrale. Priv.-Doz. Dr. med. habil. Johannes F. Hallauer ist neuer Leiter des Zentralinstituts für Krankenhaushygiene der Paracelsus-Kliniken. Eines seiner Vorhaben: Standardisierungen voranzutreiben.



Geschäftsführer Gero Skowronek (li.) begrüßt Priv.-Doz. Dr. med. habil. Johannes F. Hallauer.

»Hygiene«, sagt Priv.-Doz. Dr. med. habil. Johannes F. Hallauer, »ist Medizin im Großen«. Denn seine Fachdisziplin sei die Voraussetzung für das Entstehen und Bewahren von Gesundheit. »Und das ist eine ärztliche Aufgabe.« Seit Oktober ist der Facharzt und Wissenschaftler neuer Leiter des Zentralinstituts für Hygiene bei den Paracelsus-Kliniken.

Nach Promotion und Facharztprüfung ging er zunächst als »Referatsleiter für Hygiene und Seuchenhygiene« in das Bundesgesundheitsministerium nach Bonn. Als die Weltgesundheitsorga-

nisation (WHO) 1992 im Regionalbüro für Europa einen Fachmann suchte, um internationale Programme gegen Aids zu entwickeln, zögerte er nicht lange, zumal sein Dienstsitz dann für lange Zeit Kopenhagen war. Die nächste Station war die Charité in Berlin (1998-2005). Dort widmete er sich der Gesundheitssystemforschung und entwickelte unter anderem das »Weißbuch Demenz«. Und noch ein letztes Mal trieb es ihn in eine Behörde: In Schwerin wurde er »Abteilungsleiter Gesundheit« in der Regierung des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Die Gegend blieb, der Arbeitgeber nicht: Die vergangenen sechs Jahre war er Ärztlicher Direktor und Leiter des Instituts für Hygiene am Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum in Neubrandenburg. Und nun die Paracelsus-Kliniken.

»Ich freue mich auf die neue Aufgabe. Dass eine Gruppe wie die Paracelsus-Kliniken ein eigenes Hygiene-Institut etabliert hat, ist keine Selbstverständlichkeit. Die Aufgaben sind vielfältig und von großer Bedeutung für Patienten und Mitarbeiter aus Krankenhäusern und Rehakliniken.« Einen Akzent will Priv.-Doz. Dr. Hallauer auf die einheitliche Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter legen. Denn die Anforderungen an Krankenhaushygiene werden immer breiter und detaillierter. Wird die Erfüllung von Anforderungen zunehmend gesetzlich vorgeschrieben, will er mit seinem Team selbstver-

ständig jedem Vergleich standhalten. Denn der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA), aber auch die Kostenträger legen immer mehr Wert auf das Thema Hygiene. »Wir wollen die Standardisierung innerhalb der Gruppe weiter vorantreiben, sehr zeitnah neueste Ergebnisse an die hygienebeauftragten Ärztinnen und Ärzte und Pflegekräfte kommunizieren und gemeinsam dafür sorgen, dass Infektionen vermieden bzw. so schnell wie möglich eingedämmt werden.«

Hintergrund

Das 2015 gegründete Zentralinstitut für Krankenhaushygiene koordiniert als übergeordnete Instanz die Hygienemaßnahmen der Akut- und Rehakliniken sowie der ambulanten Einrichtungen unter dem Dach des Paracelsus-Konzerns. Neben dem Sitz des Zentralinstituts in Osna-brück gibt es zwei von Regionalhygienikerinnen geleitete Außenstellen: Dr. Katharina Hendrich betreut mit dem Standort Reichenbach die Region Ost, Priv.-Doz. Dr. Karolin Graf mit dem Standort Hannover-Langenhagen die Einrichtungen in der Region Nord. Mit der Einrichtung des Zentralinstituts für Krankenhaushygiene haben die Paracelsus-Kliniken auch auf Forderungen der Politik reagiert und damit eine Vorreiterrolle übernommen.

»Es ist der Wunsch, zu helfen«

Humanitäre Medizin. Der Kinderarzt Uwe Thiede von der Paracelsus-Klinik Henstedt-Ulzburg engagiert sich seit vielen Jahren in Indien.



Schon 14 Mal war Uwe Thiede in Padhar, um dort Kinder kostenlos zu operieren und Ärzte fortzubilden.

Uwe Thiede ist Leitender Arzt der Sektion Pädiatrie und Neonatologie an der Paracelsus-Klinik Henstedt-Ulzburg. Jedes Jahr im Oktober aber packt er seinen Koffer und reist nach Indien – nicht etwa, um dort Urlaub zu machen. Vielmehr unterstützt er tatkräftig die Arbeit von »Friends of Padhar Germany e.V.«. Gemeinsam mit einigen Gleichgesinnten reist er stets nach der Monsunzeit in das kleine Missionskrankenhaus in Padhar in Zentralindien, um dort Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalte zu operieren. Gerade ist der 61-Jährige von seiner vierzehnten Mission zurückgekehrt – um viele Eindrücke und jede Menge fachliche Erfahrung reicher.

»Viele der Patienten leben schon jahrelang mit den Fehlbildungen. Die meisten Familien können sich eine ordentliche medizinische Versorgung schlicht nicht leisten«. Die Folge: »Die wenigsten Kinder kommen in einem Krankenhaus zur Welt«, so Thiede. »Einige Eltern denken noch immer, dass die Fehlbildung eine Strafe Gottes ist. Das hat gravierende Auswirkungen, denn vielfach wachsen sich Fehlbildungen bei Säuglingen, die nach europäischen Standards relativ leicht zu behandeln wären, zu ernsthaften Behinderungen aus«, erklärt der Kinderarzt.

Genau hier versucht der Verein Abhilfe zu schaffen. »Es ist der Wunsch, zu helfen und Menschen ein gutes Leben zu ermöglichen«, beschreibt Thiede seine Motivation und die seiner Mitstreiter. Und das geschieht auf möglichst direktem Wege. Ziel der Arbeit ist es nicht nur, die Familien aufzuklären und die Betroffenen kostenlos zu operieren, sondern vor allem auch die Ärzte vor Ort aus- und fortzubilden.

»Auch wenn es nur ein kleiner Beitrag zur Genesung der betroffenen Person ist, so kann man doch mit Recht behaupten, dass der humanitäre Einsatz zumindest den Kindern einen besseren Start in eine nicht immer gewisse Zukunft ermöglicht«, so der Kinderarzt.

Hintergrund

Der Verein »Friends of Padhar Germany«, 1995 gegründet, hat es sich zur Aufgabe gemacht, Patienten mit Gesichtsfehlbildungen von Deformationen zu befreien. Es wurden schon über 1.000 Patienten operiert. Die Einsätze werden durch Spendengelder finanziert. Mehr Infos unter www.friends-of-padhar.de

Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb

Henstedt-Ulzburg. Eine Auszeichnung als Prüfungsbeste im Ausbildungsgang »Kauffrau im Gesundheitswesen« hat die ehemalige Auszubildende der Paracelsus-Klinik Henstedt-Ulzburg, Julia Musfeldt, von der IHK Lübeck erhalten. Im Vitalia Seehotel Bad Segeberg überreichten ihr Friederike C. Kühn, Präses der IHK, und IHK-Hauptgeschäftsführer Lars Schöning eine Urkunde und einen Award für ihre hervorragenden Leistungen. Auch die Paracelsus-Klinik erhielt eine Urkunde als Anerkennung für die hohe Qualität der Ausbildung.



Prüfungsbeste:
Julia Musfeldt

Im Januar beendete Julia Musfeldt ihre im August 2014 bei der Paracelsus-Klinik begonnene Ausbildung mit der erfolgreichen Prüfung vor der IHK Lübeck. »Für mich war die Ausbildung in der Paracelsus-Klinik eine gute Entscheidung. Ich bin jetzt sicher, den richtigen Berufsweg eingeschlagen zu haben«, sagte Julia Musfeldt. Sie ist von der Paracelsus-Klinik übernommen worden und arbeitet jetzt im Medizincontrolling.

Auch Personalleiterin Sonja Waldhauer freute sich über die Anerkennung der besonderen Verdienste im Ausbildungsbereich der Paracelsus-Klinik Henstedt-Ulzburg: »Wir sind stolz darauf, dass unsere Auszubildende ihre Prüfungen mit so guten Noten abgelegt hat. Das zeigt, dass wir bei unserem Bewerbungsverfahren die richtige Wahl getroffen haben und die Klinik einen hohen Qualitätsstandard aufweist.«

Gesundheitsforen der PK Henstedt-Ulzburg

Mi, 6. Dezember 2017

Rückenschmerzen

Chefarzt Dr. Jürgen Ropers

Do, 14. Dezember 2017

Erste-Hilfe-Kurs am Baby

Leitender Kinderarzt Uwe Thiede

Die Gesundheitsforen finden im Konferenzraum der Klinik statt und beginnen um 18.00 Uhr. Um Anmeldung unter T 04193 70-0 wird gebeten.

Impressum

Herausgeber Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH & Co. KGaA · Sedanstraße 109 · 49076 Osnabrück · www.paracelsus-kliniken.de

Verantwortlich Simone Hoffmann (Direktorin Marketing und Kommunikation) · T 0541 6692-121 · info@paracelsus-kliniken.de

Redaktion Henstedt-Ulzburg Paracelsus-Klinik · Wilstedter Straße 134 · 24558 Henstedt-Ulzburg · Maren Maak · T 04193 70-3160 · maren.maak@paracelsus-kliniken.de

Texte, Redaktion und Realisierung Christian Sälzer